



- KEINE ZUKUNFTSSORGEN -

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit betreibt der Spielmannszug des TuS Belecke.

Seite 3



- ENGAGIERTE WEHRLEUTE -

Löschgruppe Drewer zeichnete in Versammlung zahlreiche aktive Mitglieder aus

Rüthen



- TENNIS-KREISMEISTERSCHAFT -

Einen neuen Teilnehmerrekord gab es beim Jugendturnier in Warstein.

Heimatsport



WARSTEIN
REDAKTION WARSTEIN/RÜTHEN
 (0 29 02) 80 20 25
SPORT: (0 29 02) 80 20 24
TELEFAX: (0 29 02) 80 20 22
ANZEIGEN-LESERSERVICE:
 (0 29 02) 80 20 10 oder 11
FAX ANZEIGEN-LESERSERVICE:
 (0 29 02) 80 20 44
E-MAIL:
 warstein@westfalenpost.de
 warstein-sport@westfalenpost.de

GUTEN MORGEN



wünscht
 Silke
 Wrona

Sie war in den vergangenen Wochen im Stress, meine beste Freundin. Verständlich. Sie hat ihre Jura-Examensarbeit schreiben und ich selbige lesen müssen. Am Samstag dann die Nachricht: Alles sei fertig und müsse nur noch abgegeben werden. Ich solle mit. Nach Düsseldorf. Und da wir beide noch nie mit dem Auto dort waren, durften wir viele Belehrungen und recht abstrus anmutende Wegbeschreibungen in Empfang nehmen - Mann traute uns wenig Orientierungssinn zu. Entsprechend schockiert war Mann vom Resultat: Wir sind nicht einmal falsch gefahren, haben stattdessen noch schön gegessen und sind am Rhein herumspaziert. So.



Sie ließen erst auf sich warten, doch dann begeisterten sie bei der Einfahrt in den Warsteiner Bahnhof die Zuschauer: Die beiden Nostalgie-Loks beförderten am Samstag mit ihren Waggons Passagiere auf der Strecke Lengerich-Warstein.

Wie aus einer längst vergangenen Zeit

Nostalgie-Dampfloks locken Eisenbahnfans

WARSTEIN. Es war ein Anblick, wie aus einem längst vergangenen Jahrhundert: Zahlreiche Eisenbahn- und Nostalgiefreunde erwarteten am Samstag im WLE-Bahnhof die beiden historischen Dampflokomotiven, die an diesem Tag etwa 500 „Reisende“ auf der Strecke Lengerich-Warstein transportierten. Vorbereitet war alles: Die Weichen waren von Bahnhofsleiter Peter Ernst gestellt, die Warsteiner Eisenbahnfreunde versorgten die Wartenden mit Erfrischungen. Einzig die beiden Protagonistinnen, die 64 Jahre alte „503655“ und die 79 Jahre alte „24009“ ließen auf sich warten. Doch für die kleine Verzögerung wurden die Warsteiner ausreichend entschädigt: Kurz nach der Einfahrt der beiden „alten Damen“, die

zehn historische Waggons nach sich zogen, durften sich Groß und Klein die Raritäten nicht nur von außen ansehen, auch der Besuch im Führerhäuschen war erlaubt. Und dort erwartete schon Dr. Manfred Schütte, Warsteiner Hobby-Lokführer, seine Gäste mit allerlei Wissenswerten rund um das Schienengefährt. Geduldig erklärte er, wie man die historischen Loks mit Kohle, Wasser und viel Kraft auf Touren bringt. Und während die Passagiere aus Lengerich sich die Zeit bis zur Rückfahrt in Warstein nicht lang werden ließen, hieß es für die Lokführer: alles bereit machen zur Weiterfahrt. Denn der Aufenthalt in Warstein dauerte nur vier Stunden. Zu kurz für all diejenigen, die sich an den Nostalgie-Zügen nicht sattsehen konnten.

Seit zehn Jahren nicht mehr Teil der Kliniken

Heime des Landschaftsverbandes feiern und blicken nach vorne

Von Manfred Böckmann

WARSTEIN/LIPPSTADT. Es ist eine nicht zu verachtende wirtschaftliche Größe: 41 Millionen Euro setzen die Einrichtungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) pro Jahr mit ihren Angeboten Wohnverbund im Pflegezentrum in Warstein und Lippstadt-Eickelborn um. Noch wichtiger als diese Zahl aber sind die Menschen dahinter.

derungshilfe weniger wurden. Keine Frage: Bei den betroffenen Menschen handelt es sich oft um eine betreuungsintensive Klientel, was für den LWL Ansporn bedeutete, die Qualitätssicherung hoch anzusetzen. Für die Wohnverbände wurde, mangels gesetzlicher Vorgaben, ein Qualitätshandbuch entwickelt. Trotz der bewussten Trennung nutzt man die Nähe zum psychiatrischen Krankenhaus nicht nur wegen der räumlichen Nähe, sondern auch in Sachen fachlicher Zusammenarbeit.

auch die ehemalige Klinik-Gärtnerei übernommen. In Warstein gibt es 174 Plätze (bei 157 Mitarbeitern), davon 40 für Suchtkranke, erläutert Doris Gerntke-Ehrenstein die Situation, hinzu kommen 53 Plätze Betreutes Wohnen und 15 Plätze Familienpflege. Die Betreuung der Suchtkranken wird in Warstein seit 1999 angeboten, denn es gibt viele, die auch nach Krankenhausaufenthalt und Reha nicht abstinieren können. Sie können sich in einem geschützten Rahmen von der Krankheit erholen, danach feststellen: „Was kann ich noch?“ – und dies auch erproben. Zunächst haben die Betroffenen stets einen Begleiter dabei, dann übernehmen dies die anderen Bewohner. „Wir stehen dabei nicht unter Zeitdruck“, macht Gerntke-Ehrenstein den Unterschied etwa zum Krankenhaus deutlich. Die Arbeit dauert durchschnittlich anderthalb bis zwei Jahre: „Man muss den Menschen die Zeit zur Entwicklung geben!“ Der nächste Schritt wäre dann Betreutes Wohnen.



LWL-Heime feiern Jubiläum: Das Angebot erläutern Helmut S. Ullrich, Iris Abel, Klaus Stahl, Kunigunde Hundt, Hartmut Paech-Bruch und Doris Gerntke-Ehrenstein (v.l.). Foto: M. Böckmann

Im diesem Jahr feiern die Einrichtungen ihr 10-jähriges Bestehen als eigenständige Heime im Kreis Soest. Gefeierte wird am Freitag, 12. Januar, um 10 Uhr in der Festhalle in Erwitte. Schon vorab nutzten die Einrichtungen die Gelegenheit, eine Bilanz zu ziehen. Vor zehn Jahren trennte der Landschaftsverband im Kreis Soest den Krankenhausbetrieb von den anderen Versorgungsaufträgen, indem die Pflegezentren (für Altenpflege) und die Wohnverbände (Eingliederungshilfe) entstanden. Seitdem sind die Heime komplementär zur Klinik, erläutert Klaus Stahl, von der LWL-Abteilung für Krankenhäuser und Gesundheitswesen. Seitdem steht mehr im Mittelpunkt, den Betroffenen Wohngelegenheit und Betreuung zu bieten. Auch die ambulante Versorgung habe stetig zugenommen, während die stationären Plätze der Einglie-

„Wir wollen den Menschen Platz geben, die sonst leicht durchs Netz fallen.“

Hartmut Paech-Bruch, Leiter des Wohnverbundes Lippstadt

„Den Menschen Platz geben, die sonst leicht durchs Netz fallen“ – so beschreibt Hartmut Paech-Bruch, Leiter des Wohnverbundes Lippstadt, die Aufgaben der Einrichtungen (279 Wohnplätze und 205 Mitarbeiter). Sowohl ein stationäres, teilstationäres als auch ambulantes Angebot wird – wie in Warstein – vorgehalten. Neben den Einrichtungen in Benninghausen und Eickelborn gehören auch die Außenstellen in Hovestadt, Herzfeld und Geseke zur Lippstädter Einrichtung. In Benninghausen wird in Kooperation mit der Lebenshilfe eine Werkstatt für Behinderte betrieben, die 150 Arbeitsplätze zur Verfügung stellt – unter anderem wurde

„Man muss den Menschen die Zeit zur Entwicklung geben!“

Doris Gerntke-Ehrenstein, Leiterin Wohnverbund Warstein

Das LWL-Pflegezentrum Lippstadt (270 Heimplätze und 225 Mitarbeiter) hat drei Häuser in Eickelborn und eines in Geseke. „Die Men-

schen, die bei uns leben, leben bei uns bis zum Tod“, erklärt Pflegezentrums-Leiterin Iris Abel. Die Betroffenen, die sich dort einrichten, haben teilweise einen hohen Pflegebedarf. Es gebe auch jüngere Pflegebedürftige ab Mitte 40 mit meist chronischer Suchtproblematik. Die soziale Betreuung genießt einen besonders hohen Stellenwert; in Tagesstätten werden soziale Verhalten geübt, handwerkliche Fähigkeiten kommen zum Vorschein und das Gedächtnis wird trainiert. So ist es manchmal möglich, dass die Klienten in andere Einrichtungen verlegt werden. Das kann Kunigunde Hundt vom Pflegezentrum Warstein (126 Heimplätze, 14 Tagesplätze und 110 Mitarbeiter) bestätigen. Die Warsteiner Einrichtung hat zwei Häuser (das letzte ging Ende 2003 in Betrieb). Einen Schwerpunkt auf Sucht gebe es in Warstein nicht. Die ältes-

te Bewohnerin ist inzwischen 99 Jahre alt. In einem dritten Gebäude wird Tagespflege von 8 bis 16 Uhr angeboten, was für die Betroffenen einen sinnvollen und vor allem strukturierten Tag bedeutet.

„Wir haben uns in zehn Jahren etabliert, an Profil gewonnen“, so Klaus Stahl, „aber dabei kann man nicht stehen bleiben.“

Klaus Stahl, LWL-Abteilung für Krankenhäuser und Gesundheitswesen

Zum zehnjährigen Bestehen sind einige Veranstaltungen geplant – sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Bewohner und Angehörigen. Auch die Jubiläumsbroschüre liegt pünktlich zum Jubiläum druckfrisch vor. Außerdem ist zum Jubiläum eine beeindruckende Fotoausstellung „Diagnose Mensch“ zu sehen. Sie ist zum

Warsteiner Klinikjubiläum 2005 entstanden und war inzwischen bundesweit unterwegs. Die Bilder von Manon von Iker-Hoppe (Anröchte) und Eckhardt Dietrich (Erwitte) werden in der Sparkassen-Galerie Lippstadt, Blumenstraße 17, gezeigt – vom 14. Januar bis 11. Februar (mittwochs 14.30 bis 17 Uhr, donnerstags 10 bis 12 Uhr, sonntags 14 bis 17 Uhr). „Wir haben uns in zehn Jahren etabliert, an Profil gewonnen“, so Klaus Stahl, „aber dabei kann man nicht stehen bleiben.“ Angesichts des demografischen Wandels (die Menschen werden immer älter) und besserer Medikamenten werde es in den kommenden zehn Jahren noch viel Arbeit geben, glaubt auch der Kaufmännische Direktor Helmut S. Ullrich. Stahl ist davon überzeugt, dass der ambulante Bereich weiter an Bedeutung zunehmen wird. Und auch für Pflegebedürftige würden immer mehr Plätze benötigt.

NACHRICHTEN

Blasorchester ehrt und wählt

ALLAGEN. Die Jahreshauptversammlung des Blasorchesters Allagen findet am Freitag, 12. Januar, um 19.30 Uhr im Haus Dassel statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. Wahlen, Ehrungen sowie Terminabsprachen.

Kammerchor zieht Jahresbilanz

WARSTEIN. Die Mitglieder des Warsteiner Kammerchores „Capella Vox Humana“ treffen sich heute, Dienstag, um 20 Uhr in der „Domschänke“ in Warstein zu ihrer Mitgliederversammlung.

2007 Hochzeitsmesse
 Die Messe für Hochzeit, Mode und mehr

MIT MODENSCHAUEN
 um 12.00, 14.00 und 16.00 Uhr
 ca. 18.00 Uhr
großes Hochzeitsfeuerwerk

Sonntag, 14. Januar 2007
11.00 bis 19.00 Uhr
 Verschiedene Aussteller informieren und beraten Sie gerne.

in der **Galeria Eigen Art**
 Bauen & Wohnen... das Ausstattungsunternehmen
 Eintritt: 3,- €
 Wiebusch 48
 59581 Warstein-Belecke
 Tel. 0 29 02 / 52 50